

Erfolgreicher Auftakt ins Fortbildungsjahr 2010

Nach dem Erfolg der Auftaktveranstaltung im Januar 2009 hatte das 2. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin bereits einen festen Platz im Fortbildungskalender vieler ästhetisch interessierter (Zahn-)Mediziner gefunden und so eröffnete es mit gut 100 begeisterten Teilnehmern am 22. und 23. Januar 2010 zum zweiten Mal das Fortbildungsjahr.

Der interdisziplinäre Ansatz des 2. Leipziger Symposiums für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin, den Patientenwünschen nach jugendlichem und frischerem Aussehen entsprechen zu können, ist heute allgemein akzeptiert und bot den verschiedenen Disziplinen die Möglichkeit, sich über die Vorgehensweisen der jeweils anderen einen Eindruck zu verschaffen sowie kollegiale Kontakte zu anderen Fachgebieten im Sinne einer verbesserten Zusammenarbeit aufzunehmen und zu pflegen. Diese Möglichkeiten nutzten die zahlreichen Teilnehmer beim Kongress am 22./23. Januar unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hartmut Michalski und Dr. Jens Voss. Am ersten Veranstaltungstag standen traditionell Work-

shops, Live-Demonstrationen sowie Seminare im Fokus. Die WHITE LOUNGE® – der Dental Beauty Spa des

Dr. Jens Voss – bot ein wunderbares Ambiente für das spannende Fortbildungsangebot. Die Teilnehmer hatten

ein glatteres Dekolleté mit Radiowellen“, „Indikationen für den Lasereinsatz in der ästhetisch/kosmetischen Zahnmedizin“ oder aber „Hautverjüngung und Volumenaufbau mittels monophasischer Hyaluron-Gele“. Großes Interesse fanden auch die Workshops von Frau Dr. Lea Höfel zum Thema „Psychologie der Schönheit“ sowie die Live-Demonstration „Von Bleaching bis Non-Prep-Veneers“ von Dr. Jens Voss.

Ganz im Sinne des Schwerpunktthemas „Möglichkeiten und Grenzen Ästhetischer Chirurgie und Kosmetischer Zahnmedizin“ bot der zweite Veranstaltungstag eine Vielzahl spannender Vorträge. Angefangen mit einem Beitrag von Dr. Michael Sachs zu „Ästhetischer Medi-

zin und Kosmetischer Zahnmedizin als Element des globalen Gesundheitsmarktes und den Chancen interdisziplinärer Zusammenarbeit“, begeisterten in dem interdisziplinären Podium für Ärzte und Zahnärzte u.a. Prof. Dr. Dr. Johannes Franz Hönig/Hannover, Prof. Dr. Klaus U. Benner/Germering und Prof. Dr. Dr. Alexander Hemprich/Leipzig mit Beiträgen zu den Möglichkeiten der Ästhetischen Chirurgie zur Rejuvenation des äußeren Erscheinungsbildes.

Ebenso großes Interesse fanden auch die folgenden Vorträge in den getrennten Parallelpodien für Ästhetische Chirurgen und Zahnärzte. Das Spektrum der Vorträge reichte dabei von den wissenschaftlichen Grundlagen zum Alterungsprozess des menschlichen Gesichtes über die psychologischen Aspekte dieses Themas bis hin zum Facelift, Injektionstechniken und Fillermaterialien.

Im Anschluss an die Vorträge nutzten die Besucher des Symposiums noch intensiv die Möglichkeit, sich über Produkte und Neuerungen auf der Industrieausstellung zu informieren.

Die Veranstaltung bot somit eine rundum gelungene Mischung aus Theorie, Praxis und Zukunftsvisionen auf dem Gebiet der Ästhetischen Medizin und Zahnmedizin. Ein vielversprechender Start in ein neues Jahr, in dem sich sicher auch weiterhin der Trend zur zunehmenden Bedeutung der Schönheit in unserer Gesellschaft halten wird. ☒



Past-Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

die Qual der Wahl zwischen Kursen zu Themen wie: „Straffere Gesichtszüge und

PN Adresse

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.leipziger-symposium.de
ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

ANZEIGE

Erfolg im Dialog

dental
bauer



Das unverwechselbare Dentaldepot!

**Alles unter einem Dach:
dental bauer-gruppe – Ein Logo für viel Individualität
und volle Leistung**

Die Unternehmen der dental bauer-gruppe überzeugen in Kliniken, zahnärztlichen Praxen und Laboratorien durch erstklassige Dienstleistungen.

Ein einziges Logo steht als Symbol für individuelle Vor-Ort-Betreuung, Leistung, höchste Qualität und Service.

Sie lesen einen Namen und wissen überall in Deutschland und Österreich, was Sie erwarten dürfen.

- Kundennähe hat oberste Priorität
- Kompetenz und Service als Basis für gute Partnerschaft
- Unser Weg führt in die Zukunft



Eine starke Gruppe

www.dentalbauer.de

Prophylaxe-Symposium

Dank schwedischem Gastreferenten „Back to the roots & Top Aktuell“ in Sachen Prophylaxe.

Am 26. und 27. März 2010 lädt Oral Prevent zum 1. Hamburger Prophylaxe Symposium ein. Zum ersten Symposium dieser Art konnte der renommierte Referent Prof. Per Axelsson gewonnen werden, der beide Tage rund um die Prophylaxe informieren wird. Unter dem Motto „Back to the roots & Top Aktuell“ widmet sich Prof. Axelsson den Themen regenerative Therapie, Zahn vs. Implantat und wird aktuelle Studienergebnisse präsentieren. Im Fokus steht vor allem der Nutzen für die eigene Praxis. So stellt Prof. Axelsson am ersten Tag eine über 30 Jahre andauernde Studie an erwachsenen Patienten sowie statistische Erfolgsmeldungen vor und widmet sich Prophylaxeprogrammen und Erhaltungsstrategien. Zudem referiert er beispielsweise über aktuelle Materialien und Methoden für eine erfolgreiche praxisbezogene Prophylaxe.

Am Samstag stehen regenerative Therapien im Mittelpunkt. Angefangen bei einem Vergleich zwischen minimalinvasiven Therapien zur Wiedergewinnung von parodontalem Gewebe gegenüber dem Verhalten von Implantaten bis hin zu neuen zukunftssträchtigen Methoden wird Prof. Axelsson alle Anwesenden an seinen Erfahrungen teilhaben lassen. Zudem geht er auf die Zusammenhänge zwischen Behandlungsfehlern und Gewebeverlust ein und schenkt dem Thema Periimplantitis besondere Aufmerksamkeit. ☒

PN Adresse

Oral Prevent
Bramfelder Str. 110A
22305 Hamburg
Tel.: 0 40/4 60 60 88
E-Mail: info@oral-prevent.de
www.oral-prevent.de

Erfolg im Duett

Implantologie trifft Parodontologie am 7. und 8. Mai 2010 im Kloster Eberbach.

Zum zweiten Mal lädt die Zahnärztliche Gesellschaft in Hessen e.V. in Zusammenarbeit mit dem BDO, der DGMKG, der DGI und der DGP zu einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung ein. Die verantwortliche Leitung obliegt Dr. Edgar Spörlein, ZGH, Geisenheim, und ZA Arne König, ZGH, Darmstadt. In Kooperation nehmen außerdem der Zahnärztliche Verein zu Frankfurt von 1863, der Zahnärztliche Qualitätszirkel Rheingau ZiR und die Mitteldeutsche Gesellschaft teil. Dabei stehen mit der Implantologie und der Parodontologie zwei große Themenkreise im Mittelpunkt. Grenzen und

Schnittpunkte werden in insgesamt 20 Vorträgen unterschiedlich beleuchtet. Da im Praxisalltag nicht nur von der Wissenschaft gelehrt wird, sondern das Team eine wichtige Säule in der täglichen Praxis darstellt, referiert außerdem am Freitag Dr. Dr. Cay von Fournier zum Thema „Erfolg durch Kommunikation“. Die Fortbildungsveranstaltung wird mit 12 Fortbildungspunkten bewertet. Interessenten erhalten weitere Informationen unter Tel.: 0 61 51/2 66 44. Bitte richten Sie Ihre Anmeldung unter Angabe Ihrer Mitgliedschaft (ZGH, BDO, DGMKG, DGI oder DGP) an: Fax: 0 69/1 73 20 44 99. ☒

Laser und Periimplantitis

Neues Modul innerhalb des DGZI-Curriculums Implantologie wird bestens angenommen.

Die Schnittmengen zwischen Implantologie und Laserzahnheilkunde sind enorm, angefangen von der geschichtlichen Entwicklung – beide Sparten der Zahnheilkunde wurden aus der Praxis für die Kollegenschaft, mitunter gegen den erbitterten Widerstand der Hochschulen, etabliert, bis



hin zu Ergänzungen im therapeutischen Bereich. So ist allgemein anerkannt, dass monochromatisches Laserlicht ein entscheidender Bestandteil bei der Behandlung der Periimplantitis darstellt und der Biofilm sich mit Laserlicht sicher und effizient vaporisieren lässt. Diese Erkenntnisse führten zur Einführung eines Moduls „Laser und Periimplantitis“, welches in das Curriculum Implantologie der DGZI eingeführt wurde und im vergangenen Herbst ein überaus erfolgreiches Debüt erlebte. Besondere Erwähnung sollte die Möglichkeit finden, dass dieses Modul auch von Kolleginnen und Kollegen gebucht werden kann, die nicht das gesamte Curriculum absolvieren, sondern sich allein für diesen Kurs interessieren. Mit Professor Donges von der NTA Isny konnte ein Referent gefun-

den werden, der sich in den vergangenen Jahrzehnten ungemein um die Laserforschung in Deutschland verdient gemacht hat und für die Vermittlung der Lehrinhalte für den Erwerb der Laserfachkunde verantwortlich zeichnet, sodass jeder Absolvent nach erfolgreichem Abschluss des Zweitägskurses das „Laser-Sicherheits-Zertifikat“ erworben hat und sich anschließend zum Laserschutzbeauftragten ernennen kann. Für die klinischen Laseranwendungen und den gesamten Themenbereich steht Dr. Georg Bach zur Verfügung. Aber auch die Praxis kommt nicht zu kurz, alle durch die Vorträge erworbenen Kenntnisse werden in den Workshops direkt am Phantom umgesetzt, sodass ausführlich Erfahrungen zum Lasereinsatz am Hart- und Weichgewebe gesammelt werden können. Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle der DGZI, Ansprechpartner ist Herr Buge. ☒

PN Adresse

DGZI-Geschäftsstelle
Feldstraße 80
40479 Düsseldorf
Tel.: 02 11/1 69 70 77
Fax: 02 11/1 69 70 66
E-Mail: sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de
ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

Parodontologie 2010

Auch das Jahr 2010 hat wieder einige Fortbildungshighlights zu bieten.

Das neue, parodontologische Fortbildungsjahr wird bereits am **19./20. März** mit dem 7. Workshop der ARPA-Wissenschaftsstiftung in den diesjährigen DGP/ARPA-Veranstaltungsreihen eröffnet. Vorträge renommierter Experten, eine aktuelle Übersicht zu den Tagungsthe-

men auch die Hauptstadt- und Kulturmetropole Berlin durch interessante Rahmenprogramme nähergebracht werden.

Masterstudiengang

Und noch ein wichtiger Termin: Am **24. Juni** startet voraussichtlich der nächste DGP Masterstudiengang für Parodontologie und Implantattherapie. Nutzen Sie die Gelegenheit, im Kreis motivierter Gleichgesinnter Ihre parodontologische und implantatologische Kompetenz intensiv und umfassend unter der Anleitung ausgewiesener Experten zu erweitern. Weitere Informationen zu Terminen der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e.V. unter www.dgparo.de.

ZWP online
Unter www.zwp-online.info/events sind weitere interessante Fortbildungstermine verzeichnet!

men: „Halitosis und Adjuvante Medikation in der PAR-Therapie“ und vieles mehr erwarten die Teilnehmer.

DGP-Frühjahrstagung

Nur einen Monat später werden auf der DGP-Frühjahrstagung am **23./24. April** in Berlin Prof. Dr. Maurizio Tonetti und Dr. Pierpaolo Cortellini unter dem Motto „Zähne zeigen!“ eine breite Palette evidenzbasierter Möglichkeiten zur rekonstruktiven Parodontalchirurgie“ präsentieren und Vor- und Nachteile aus der Sicht erfahrener Kliniker umfassend darstellen. Darüber hinaus soll den Teilnehmern neben den aktuellen parodontologischen The-

Weitere Fortbildungstermine

14./15. Mai 2010
Koblenz
18. Symposium Parodontologie und 16. Frühjahrstagung der Neuen Arbeitsgruppe Parodontologie e.V.
www.nagp.de

23.–25. September 2010
Basel
SSP-Jahrestagung 2010
www.parodontologie.ch ☒

Mehr als eine Erkrankung der Mundhöhle

Unter dem Thema „Parodontitis chronica ist keine Erkrankung der Mundhöhle, sondern eine Systemerkrankung“ geben rund 30 Referenten verschiedener Fachdisziplinen am 23. und 24. April 2010 ihr Wissen in Karlsruhe weiter.

Parodontitis als reine Erkrankung der Mundhöhle zu betrachten, ist zu kurz gegriffen, sind sich die Experten der Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin e.V. (GZM)

einer überschießenden, lokalen Entzündungsreaktion führt.“ Ursachen der Entstehung können Übersäuerung des Gewebes, Eiweiß-Mast und unter anderen auch Niko-

als alleinige Therapie nicht ausreicht. „Die interdisziplinäre Arbeit ist also geboten“, sagt Dr. Koch. Das Kongressprogramm deckt die gesamte Bandbreite der aktuellen Parodontologieforschung ab und teilt sich in vier thematische Bereiche auf: Grundlagen, PAR Fundamental, PAR Natural, Implantat Spezial und PAR Spezial.

Die Grundlagenreferate werfen den Blick aus systemischer, psycho-neuro-immunologischer und der immunologischen Sicht auf die Parodontitis. Im Bereich PAR Fundamental werden allgemeine Gesundheitsrisiken und beispielsweise die Lasertherapie behandelt. Alternative Behandlungsmethoden und ein erweitertes Verständnis bei der Betrachtung von Erkrankungen der Mund-

höhle rücken im Schwerpunkt PAR Natural in den Fokus. Innerhalb des Themen-schwerpunkts Implantat Spezial gehen die Referenten auf die Titanverträglichkeit ein und geben einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen in der Implantologie. Abgerundet wird das Kongressprogramm durch Therapiemöglichkeiten wie der fotodynamischen Therapie, der Aromatherapie, der Homöopathie und der Phytotherapie, die unter der Rubrik PAR Spezial zusammengefasst werden. An beiden Kongress-tagen werden unterschiedliche Workshops zu den Kongressinhalten angeboten. ☒



sicher. Dr. Wolfgang H. Koch, zweiter Vorsitzender der GZM: „Wir haben es bei der Parodontitis mit einer Infektionskrankheit zu tun, die zu

tin-Abusus sein, die das Gesamtsystem stören. Die Erkenntnisse legen nahe, dass eine zahnärztliche Säub-

PN Information

www.gzm.org

ANZEIGE



American Dental

Aktuelles und Spezielles aus der Zahnmedizin **SPEZIAL**

31% mehr Fluorid durch ACP

Einzige Prophy-Paste mit ACP

Enamel Pro® bildet ACP (Amorphes Calciumphosphat), wenn es mit Zähnen und Speichel des Patienten in Kontakt kommt. Dabei wird das ACP sofort in die Zahnschmelzoberfläche inkorporiert und bleibt dort auch nach dem Spülen.

ACP-Formel – 31% mehr Fluorid

Studien beweisen, dass auf dem Zahnschmelz verfügbares ACP eine schädigende Abtragung verhindern kann, indem es die Remineralisierung der Zahnstruktur fördert. Enamel Pro® enthält denselben Fluoridgehalt (1,23%) wie andere Pasten. Jedoch gibt die spezielle ACP-Technologie 31% mehr Fluorid in den Zahnschmelz ab.

Glänzende Zahnschmelzoberfläche

Ebenso füllt ACP Risse in der Zahnschmelzoberfläche und liefert einen intensiven polierten Glanz für weißere und strahlendere Zähne.

Die Vorteile im Überblick

- ACP (Amorphes Calciumphosphat) fördert die Remineralisierung des Zahnschmelzes
- Enamel Pro® liefert 31% mehr Fluorid
- ACP verhindert den Verlust von Zahnschmelz
- Intensiver, polierter Glanz
- Angenehm für Patienten: reinigt schnell, weniger Spritzer, einfach zu spülen, glatte Beschaffenheit
- Glutenfrei und erhältlich in mehreren Körnungen (fein, mittel, grob) mit folgenden Geschmacksrichtungen: Erdbeere, Minze, Kaugummi. In Minze (Körnung grob) auch ohne Fluorid erhältlich
- Packungseinheit: 200 Einwegbecher à 2 g



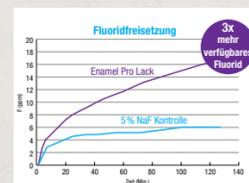
Mehr Fluorid und höhere Fluoridaufnahme

Wirksame Kariesprophylaxe

Enamel Pro® Varnish ist der einzige Fluoridlack zur ACP-Abgabe. Im Vergleich zu herkömmlichen Fluoridlacken liefert Enamel Pro® Lack 3 mal mehr Fluorid an alle Zahnoberflächen und bietet eine erhöhte Fluoridaufnahme in den Zahnschmelz.

Mehr verfügbares Fluorid

Alle Zahnoberflächen erhalten signifikant mehr Fluorid, insbesondere die schwer zu erreichenden proximalen, zervikalen und okklusalen Bereiche.



Höhere Fluoridaufnahme

Der Enamel Pro® Lack enthält die gleiche Menge an 5% Natriumfluorid wie andere Fluoridlacke. Jedoch erhöht die ACP-Technologie die Fluoridaufnahme in den Zahnschmelz um das Doppelte.



Die Vorteile im Überblick

- Einziger Fluoridlack, der ACP abgibt
- Desensibilisiert Dentin: ACP wirkt gemeinsam mit Fluorid um Dentinhypersensibilität zu verringern
- 5% NaF (Natriumfluorid) Enamel Pro® Lack vermindert nachweislich die hydraulische Leitfähigkeit um 73%
- Zwei Geschmacksrichtungen: Erdbeer-Sahne und Kaugummi
- Effiziente Packungseinheit: 35 x 0,4 ml

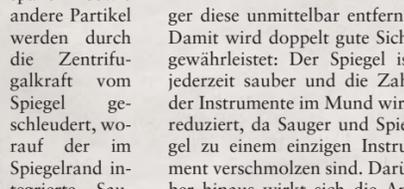
Sauger und Spiegel in einem

Selbstreinigender Mundspiegel

Endlich freie Sicht bei der Arbeit mit Geräten, die der Kühlung bedürfen – die Lösung bringt der neue Rotationsspiegel Rotomir.

Die Spiegeloberfläche des Rotationsspiegels wird durch die Wirkung des angeschlossenen Speichelsaugers mit einer Ge-

schwindigkeit von rund 12.000 U/Min. gedreht – die Folge: verunreinigtes Kühlwasser, Speichel, Zement- oder Dentin-



späne sowie andere Partikel werden durch die Zentrifugalkraft vom Spiegel geschleudert, worauf der im Spiegelrand integrierte Sauger diese unmittelbar entfernt. Damit wird doppelt gute Sicht gewährleistet: Der Spiegel ist jederzeit sauber und die Zahl der Instrumente im Mund wird reduziert, da Sauger und Spiegel zu einem einzigen Instrument verschmolzen sind. Darüber hinaus wirkt sich die An-

wendung schonend auf das Handgelenk aus und Zunge, Wange und Lippe des Patienten werden bequem abgehalten. Angenehm ist auch der niedrige Schallpegel und die Tatsache, dass der Rotationsspiegel an alle handelsüblichen Absaug-einrichtungen angeschlossen werden kann. Selbstverständlich können alle Teile leicht gereinigt und im Autoklaven sterilisiert werden.

HERAUSGEBER

AMERICAN Dental Systems
Telefon 08106/300-300
www.ADSystems.de